

Einsatz für Klimaschutz

Karlsruhe (kam). Ein Mann, der sich schon seit Jahrzehnten weltweit für den Klimaschutz einsetzt, spricht am Samstag, 19. März, bei der renommierten Veranstaltung „Mund auf“ in der Karlsruher Stadthalle. Der Gastgeber, die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung in der Fächerstadt, hat als Redner Michal Zammit Cutajar gewonnen. Der Referent aus Malta war der erste Sekretär einer neuen Einrichtung der Vereinten Nationen, die ein Rahmenabkommen zum Schutz des Klimas erreichen sollte. Von 1991 bis 2002 leitete

„Karlsruher Vortrag“ mit Michael Zammit Cutajar

Michael Zammit Cutajar das UNFCCC – United Nations Framework Convention on Climate Change.

Die bekannteste Klimaschutzkonferenz war bislang das Treffen in Kyoto (Japan). Auch nach seinem Ausscheiden aus dem UN-Sekretariat setzt sich der Referent des „Karlsruher Vortrags“ weiterhin für das große Ziel ein, schädliche Auswirkungen auf das Klima zu verhindern. Bei der Klimaschutzkonferenz im vergangenen Dezember in Paris war er etwa als Berater des französischen Präsidenten François Hollande im Einsatz. Der „Karlsruher Vortrag“ findet seit 1983 mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Publizistik statt.



Im Tiefflug gleiten die Graugänse majestätisch über einen Acker bei Hockenheim. Die großen Zugvögel zählen zu den häufigsten Wasservögeln und ernähren sich sowohl von Land- als auch von Wasserpflanzen. Sie sind in ganz Europa zu finden und sind meistens sehr gesellig. Foto: Lechner

Bahn kämpft um Milliardenauftrag Unternehmen legt Beschwerde beim OLG ein

Stuttgart/Karlsruhe (dpa/lsw). Die Deutsche Bahn zieht gegen die Vergabe des Stuttgarter Nahverkehrsnetzes an die beiden Betreiber Go-Ahead und Abellio vor Gericht. Man habe beim Oberlandesgericht (OLG) Beschwerde gegen die Entscheidung der Vergabekammer des Regierungspräsidiums

gelegt hat. Nach früheren Angaben des Ministeriums hätten die Bieter die Auflage erhalten, die Preise pro Zugkilometer im ersten Jahr des Betriebs nicht mehr als zehn Prozent höher zu gestalten als in den Folgejahren. Diese Anforderung hatte die Bahn laut Begründung des Ministeriums nicht erfüllt. „Es ist bedauerlich, dass die DB den Klageweg beschreitet und damit die Vergabentscheidung nochmals verzögert“, kritisierte ein Sprecher des Ministeriums. Dem Verfahren sehe man aber gelassen entgegen.

Stuttgarter Netz reicht bis Karlsruhe und Bruchsal

Verkehrsministerium zu Recht dafür entschieden, den Milliardenauftrag an die beiden Wettbewerber der Bahn zu vergeben. Die Bahn hatte zwar das billigste Angebot vorgelegt, aber nach Angaben des Ministeriums eine Auflage bei der Preisgestaltung missachtet. Das Stuttgarter Netz reicht bis nach Mannheim, Bruchsal, Osterburken, Tübingen, Crailsheim, Ulm, Karlsruhe, Würzburg und Aalen – dort liegen die Endpunkte. S-Bahnen gehören nicht dazu. Die Bahn argumentiert, dass sie nur die vorgegebenen Kalkulationsregeln anders ausge-

legt hat. Das Umsatzvolumen auf 13 Jahre Vertragslaufzeit liegt bei 2,7 Milliarden Euro. Durch den Wettbewerb hat Verkehrsminister Winfried Herrmann (Grüne) erreicht, dass sich der Preis, den das Land pro Zugkilometer zahlen muss, von derzeit noch 11,69 Euro halbiert. Die Bahn hatte 2003 den Zuschlag für den 2016 auslaufenden „großen Verkehrsvertrag“ ohne Ausschreibung erhalten.

Lebensgefahr: Kind in Tor eingeklemmt

Sindelfingen (dpa/lsw). Ein zwei Jahre alter Junge ist in Sindelfingen im Landkreis Böblingen in ein elektrisch betriebenes Garagentor eingeklemmt und lebensgefährlich verletzt worden.

Das Kind war mit seiner Mutter auf dem Weg zum Kindergarten, wie die Polizei mitteilte. Als die Mutter das elektrisch betriebene Tor schloss, hatte ihr Sohn gerade das Haus verlassen. In einem unbemerkten Augenblick habe der Zweijährige noch versucht, in die Garage zu gehen und wurde dabei am Hals eingeklemmt.

Minutenlang steckte der Kleine fest. Rettungskräfte brachten das Kind nach einer Reanimation in ein Krankenhaus, teilte die Polizei mit.

Apfelschorle war Spülmittel

Furtwangen (dpa/lsw). Die angebliche Apfelsaftschorle, nach deren Konsum ein 21-Jähriger vergangene Woche in Furtwangen zusammengesunken ist, war Industriegeschirrspülmittel. Der Außendienstmitarbeiter ist mittlerweile außer Lebensgefahr und vernehmungsfähig, wie die Polizei mitteilte. Dem jungen Mann war bei einem Hausbesuch vom Wohnungsinhaber eine mit „Apfelsaftschorle“ beschriftete Flasche angeboten worden. Nachdem er davon getrunken hatte, kollabierte er und wurde danach zeitweise ins künstliche Koma versetzt. Der Wohnungsinhaber hatte die Flasche im Stadtgarten gefunden. Gegen ihn wird wegen fahrlässiger Körperverletzung ermittelt.

70 Jahre
1946-2016

BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Foto: Ohmann

„Ich lese den Pforzheimer Kurier, weil ich mit den BNN groß geworden bin. Als Pforzheimer Bürger schätze ich es sehr, dass in der Stadt eine Meinungsvielfalt besteht.“

Reinhard Kölmel
Oberstudienrat A. D. aus Pforzheim und Vorsitzender des Amateurtheratervereins Pforzheim

„Trefferpunkt der Meinungsvielfalt“

Bibliotheken, Schulen und Kindertageseinrichtungen arbeiten enger zusammen

Karlsruhe/Stuttgart (kam). Schulen, Kindertageseinrichtungen und Bibliotheken im Südwesten wollen künftig noch enger zusammenarbeiten. „Das ist ein Meilenstein für unseren Verband“, kommentierte der Karlsruher Oberbürgermeister Frank Menstrup (SPD) die Rahmenvereinbarung, die er als Vorsitzender des baden-württembergischen Bibliotheksverbandes mit Städtetageschefin Gudrun Heute-Bluhm (CDU) und Kultusminister Andreas Stoch (SPD) unterzeichnete. Damit, so das Karlsruher Stadtoberhaupt, werde auch die Bedeutung des Verbandes bei der Umsetzung gemeinsamer bildungspolitischer Ziele anerkannt. Bibliotheken garantieren den freien und neutralen Zugang zu Wissen und Information, sagte der Kultusminister. „Wir wollen deshalb, dass

Kinder und Jugendliche bereits in ihrer Schulzeit Bibliotheken als Treffpunkte der Meinungsvielfalt und des gemeinsamen oder individuellen Lernens entdecken können.“ Kooperationen zwischen Schulen und Bibliotheken vor Ort leisteten dabei einen entscheidenden Beitrag. Ziel der Vereinbarung, die nach über dreijähriger Verhandlungszeit zustande kam, ist eine möglichst passgenaue Bibliotheksnutzung für alle Schularten und Kindertageseinrichtungen. Für den Erfolg in Schule, Studium, Beruf und beim lebenslangen Lernen seien Lesemotivation und Medienkompetenz ein entscheidender Faktor. „Dabei sind öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken der ideale Ansprechpartner für Schulen und Kindertageseinrichtungen. Sie bieten Medien- und Veranstaltungsangebote,

die speziell auf diese Zielgruppen zugeschnitten sind“, betonte Menstrup. Besonders bei der Medienbildung, die in den neuen Bildungsplänen in allen Klassenstufen und Fächern verankert ist, komme den Bibliotheken eine tragende Rolle zu. In der frühkindlichen Bildung unterstützten Bibliotheken etwa mit ihrem Angebot den Spracherwerb, die Sprachbildung sowie die Lesemotivation. Für Schüler seien Bibliotheken wichtig für die Lesesozialisation und um individuelle Lernstrategien zu erwerben, ferner würden sie das Bibliothekenselbstbestimmte Lernen unterstützen und in wissenschaftliches Arbeiten einführen. Im Konzept der Ganztagschulen seien die Bibliotheken zudem wichtige Partner für außerschulische Kooperationen.



OB DAS GLAMOUR-EHEPAAR WULFF gemeinsam nach Baden-Baden reist, ist angeblich noch offen. Christian Wulff hat als Laudator zugesagt. Foto: dpa

Kögel engagiert Wulff

Lobredner für Medienpreisräger Ban Ki Moon

Baden-Baden. Gleich zwei Redner aus der Polit-Prominenz werden auflaufen, wenn UN-Generalsekretär Ban Ki Moon am kommenden Montag den Deutschen Medienpreis in Baden-Baden erhält: Baden-Württemberg Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hält die Begrüßungsrede – und Ex-Bundespräsident Christian Wulff (CDU) wird die Verdienste des südkoreanischen Preisrägers würdigen.

Er freue sich sehr darüber, dass er Wulff als Laudator gewinnen konnte, teilt Preisstifter Karlheinz Kögel mit. Denn der „international anerkannte Politiker“ habe sich „um die Beziehungen zwischen Ländern, Menschen und Kulturen verdient gemacht“. Möglicherweise kommt mit Wulff auch ein Hauch Glamour für die Frauenmagazine mit ins Baden-Badener Kongresshaus: Seit der Versöhnung mit Ehefrau Bettina sind die Wulffs, die sich gegenseitig anstrahlen, ein beliebtes Fotomotiv

auf Bällen, Partys und Empfängen. Ob der Ex-Präsident samt Gattin anreist, sei allerdings noch offen, erklärt eine Sprecherin des Deutschen Medienpreises: „Es wird kurzfristig entschieden, ob Frau Wulff mitkommt.“

Unabhängig davon, wie viele Prominente und schöne Abendroben auf dem roten Teppich glänzen. Bei der Medienpreisfeier werden gewiss auch sehr ernste Töne angeschlagen.

Kretschmann begrüßt die Gäste in Baden-Baden

Preisträger Ban Ki Moon (71) setzt sich als Generalsekretär der Vereinten Nationen permanent mit den Notleidenden, mit politischen Krisen und blutigen Konflikten auseinander. Heute Syrien, gestern Burundi, morgen Israel: fast pausenlos jettet er so hart errungenen Frieden, unseren Wohlstand und die Chancen für Milliarden Menschen.“ Elvira Weisenburger

Verzicht auf Atomstrom

Ziel der Energiewende soll Ende 2022 erreicht werden

Stuttgart (dpa/lsw). Baden-Württemberg hat den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung innerhalb von fünf Jahren von 19 auf jetzt etwa 26 Prozent erhöht. Das Land will den Anteil bis 2020 weiter auf 38 Prozent anheben. Das teilten Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Umweltminister Franz Untersteller (beide Grüne) mit. Zu den erneuerbaren Energien gehören Wind, Sonne, Wasser und Biomasse.

Kretschmann und Untersteller erinnern daran, dass Baden-Württemberg vor fünf Jahren noch knapp 50 Prozent seines Stroms aus der Atomkraft gewonnen habe. Heute liege der Atomstromanteil noch bei rund einem Drittel. Ende 2022 soll ganz auf Kernenergie bei der Stromerzeugung verzichtet werden. Allen Unkenrufen zum Trotz sei es gelungen, die Versorgungssicherheit mit

Strom auf einem Spitzenniveau zu halten. Nach Unterstellers Angaben gibt es in Deutschland im Durchschnitt pro Jahr eine Netzentlastung von rund zwölf Minuten. In Frankreich sei der Wert fünfmal so hoch. Die Strompreise seien für die Haushalte zwar gestiegen, aber nicht – wie von einigen befürchtet – durch die Decke geschossen. Als eine große Baustelle der Energiewende, also der Umstellung von Atomkraft auf erneuerbare Energien, ist der Ausbau der Stromtrassen. Dabei geht es unter anderem um die geplante Leitung „Sued-Link“, die in Leingarten bei Heilbronn enden soll. Sie soll bis 2022 fertig sein – wenn der letzte Atommeiler vom Netz geht und der Südwesten Wind-Strom aus dem Norden braucht. Eine weitere Trasse soll von Emden über Osterath in Westfalen nach Philippsburg führen.

Preußenprinz unterliegt der AfD

Stuttgart (dpa/lsw). Meinungsfreiheit nicht Persönlichkeitsrecht. Die rechtskonservative AfD darf im Landtagswahlkampf mit einem Bild der geschichtsträchtigen Burg Hohenzollern und dem Spruch „Für unser Land – für unsere Werte“ auf Stimmenfang gehen. Das Landgericht Stuttgart wies eine Klage des Burgherren Georg Friedrich Prinz von Preußen ab. Der sieht durch die Nutzung des Abbildes seiner Burg auf Plakaten und Flyern der AfD nach wie vor seine Eigentums- und Persönlichkeitsrechte angegriffen. Sein Anwalt will ihm empfehlen, das Urteil vom Oberlandesgericht überprüfen zu lassen. Das Eigentumsrecht sei nicht tangiert, urteilte das Landgericht, da das umstrittene Bild von einem öffentlichen Platz aus aufgenommen sei. Es werde auch nicht der Eindruck erweckt, der Prinz oder das Haus Hohenzollern stehe hinter den Zielen der AfD.